2025.12.24. Szenteste/Heiligabend

Ez 37, 24-28 Az én szolgám, Dávid lesz a királyuk: egy pásztoruk lesz mindnyájuknak. Akkor majd az én törvényeim szerint élnek, rendelkezéseimet megtartják és teljesítik. Ez 34,23 25 Abban az országban laknak majd, amelyet szolgámnak, Jákóbnak adtam, amelyben őseitek is laktak. Ott laknak ők, fiaik és unokáik örökre, és szolgám, Dávid lesz a fejedelmük örökre. 26 Szövetséget kötök velük, hogy békében éljenek; örök szövetség lesz az. Letelepítem és megsokasítom őket, szentélyemet pedig közéjük helyezem örökre. Ez 34,25; Zsid 13,20 27 Közöttük lesz hajlékom, én Istenük leszek, ők pedig az én népem lesznek. Ez 11,20; 2Kor 6,16; Jel 21,3 28 Majd megtudják a népek, hogy én vagyok az Úr, aki megszentelem Izráelt, amikor szentélyem köztük lesz örökre!

Kedves Testvérek!

Karácsony szenteste van, hála érte Istennek. Megérkeztünk az ünnepre amikor is Jézus Krisztus születésére emlékezünk, s talán azzal is foglalkozhatunk, hogy mit jelent ez számunkra.

A mai igeszakaszunk, az alapige egy prófécia, ami bizalommal tekint a jövőbe, hogy aki majd eljön, az Isten és az emberek viszonyát változtatja, többé, teljessé teszi.

Hogy Istent megismerik és felismerik. Az ő népe. S valóban ez a nagy csodája a karácsonynak, hogy Istenre ráismerhetünk Krisztusban úgy, ahogyan nem is várjuk. Hogy ő ott van a középen, ott s nemcsak a jászolban, olyan körülmények között, amelyek nem a legjobbak, amiket nem szívesen kívánunk ma sem senkinek. Hanem manapság is itt van a

középen. Hiszen a karácsony egyik központja, a lényege, az alapja, hogy itt van Isten köztünk.

S amikor ezzel szembesülünk a mában, a jelenben, akkor talán rádöbbenhetünk, hogy a saját életünkben is jöhet Isten ilyen módon. Amikor nem várjuk, s olyan körülmények között, amikre nem is számítunk. Akkor vesszük észre, akkor eszmélünk rá. Úgyhogy legyen bármilyen is a karácsonyunk, adja meg az Örökkévaló, hogy vegyük észre Krisztusban.

Ezechiel 37, 24-28 Und mein Diener David wird König sein über sie, und sie alle werden einen einzigen Hirten haben. Und sie werden nach meinen Rechtssätzen leben, und meine Satzungen werden sie einhalten und danach handeln. 25Und sie werden in dem Land wohnen, das ich meinem Diener, Jakob, gegeben habe, in dem eure Vorfahren gewohnt haben. Und darin werden sie wohnen, sie und ihre Kinder und die Kinder ihrer Kinder, für immer; und David, mein Knecht, wird ihnen Fürst sein für immer. 26Und ich werde einen Friedensbund mit ihnen schliessen, es wird ein ewiger Bund mit ihnen sein. Und dazu mache ich sie: Ich mache sie zahlreich. Und ich setze mein Heiligtum für immer in ihre Mitte. 27Und meine Wohnung wird über ihnen sein, und ich werde ihnen Gott sein, und sie, sie werden mir Volk sein. 28Und die Nationen werden erkennen, dass ich es bin, der Herr, der Israel heilig macht, wenn mein Heiligtum für immer in ihrer Mitte ist.

Hier lesen wir eine prophetische Aussage Ezechiels über einen König, der die Menschen zusammenführt, damit sie Gottes Bund schätzen und in Frieden mit sich selbst und anderen leben. Schöne Weihnachtsbotschaft. Ehre sei Gott in der Höhe und den Menschen Frieden auf Erden. Die Menschen erkennen, dass Gott ihr Gott

ist, und sie werden sein Volk sein. Eine wunderschöne Vision. Etwas sehr Weiterbringendes.

Man könnte die Frage stellen: Sind wir schon so weit? Sind wir das Volk Gottes? Ist Gott unser Gott? Oder ist er auch der Gott der anderen?

Liebe Gemeinde, zum Christentum gehört natürlich auch, dass wir uns selbst bemühen, mit Selbstreflexion und aktivem Nachdenken, wie wir unser Leben und unser Glaubensleben gestalten.

Meiner Meinung nach kann es uns viel helfen, wenn wir so weit sind, dass wir aus Gottes Liebe und Gnade wachsen können. Wachsen im Bund mit Gott. Und dazu kann uns vielleicht auch Weihnachten helfen. Damit wir wachsen können.

Und hier meine ich nicht das körperliche Wachstum, denn mir ist gewiss: die Küche in Oberwart und im Burgenland. Ach, Weihnachtsgerichte und Nachspeisen ...

Sondern auch im Geiste. Weihnachten ist immer ein Anlass dafür. Denn Gott wird Mensch durch Jesus Christus. Eine Brücke wird gebaut und wir können damit etwas anfangen. Vielleicht entdecken wir, dass Gott es gut mit uns meint. Dass er uns andere Horizonte eröffnen kann. Versöhnung, Frieden. Vielleicht entdecken wir wie wir das Gute bewahren und weitergeben können. Auch in ungewöhnlichen Situationen oder Lebensphasen, die alles andere als optimal sind. Denn wenn wir die Weihnachtsgeschichte bedenken, dann war bei der Geburt von Christus auch nicht alles optimal: In einer Krippe, auf dem Weg, es kommen Hirten und fremde Leute, und na ja, das Kind ist nicht von Josef … Und trotzdem bewegt uns und die Kirche seit 2000 Jahren Weihnachten und die Ankunft von Jesus Christus.

Diese Bewegung ist vielfältig und äußerst bereichernd. Was und wie bewegt uns Weihnachten heutzutage? Diese Frage müssen wir selbst stellen. Nehmt daher bitte diese Frage mit und denkt und sprecht mit eurer Familie und euren Freunden darüber: Was heißt Weihnachten für mich? Was kann Gott durch Weihnachten,

durch die Ankunft von Jesus Christus, in mir bewirken? Wie war es früher, wie ist es heute? Und vieles mehr.

Immanuel, Gott ist mit uns. Ich wünsche uns gute Diskussionen. Amen.

Isten gazdag áldását kívánva,

Gottes reichen Segen wünschend,

Kádas Richárd